



VEREINSZEITSCHRIFT

„GLÜCK ZU!“

13. AUSGABE, JUNI 2022

Erstellt von Dena Seidl



Inhalt

Inhalt.....	2
Vorwort des Präsidenten	3
Generalversammlung in Salzburg der Österreichische Gesellschaft der Mühlenfreunde.....	4
Projekt Getreidemühle an der Fell in Kärnten.....	5
Mühlen - Biotope.....	7
Erneuerbare Energie	8
Die nationalen Mühlentage 2022 in den Niederlanden	10
Mühlen-Akademie Blockvariante MÜ 10	13
Müllers Poesie.....	15
Termin- & Programmankündigungen	15

Impressum

Herausgabe und Verbreitung:

Verein: Österreichische Gesellschaft der Mühlenfreunde ~ Herkunft - Zukunft
Frauenmühle, Grund 99, 2041 Wullersdorf
ZV: 070589152

www.muehlenfreunde.at

E-Mail: office@muehlenfreunde.at

Bankverbindung: Raiffeisenbank Hollabrunn IBAN: AT66 3232 2000 0001 4357

Redaktion:

Dena Seidl; 3394 Schönbühel, Sicherbachweg 1; Mühlenhaus
E-Mail: dena@maer.at; Tel.: +43 676/ 616 91 94



Vorwort des Präsidenten

Liebe Mühlenfreunde!

Wir hatten eine sehr vielversprechende Jahreshauptversammlung in Salzburg am 22. April dieses Jahres - und sehr erfreulich dabei - mit fast einem Viertel unserer Mitglieder. Viele Anliegen wurden vorgebracht, sachlich diskutiert und Lösungen gefunden. Unter den Fachvorträgen war auch jener unseres Bayrischen Kollegen Ludwig Angerpointner, der uns einerseits die „Bayrischen Mühlenfreunde“ vorstellte, aber andererseits auch ein Beispiel für einen „Tag der Mühlen“ brachte.

Ein Schwerpunkt war die statutengemäße Neuwahl unseres Vorstandes. Ich bedanke mich bei allen für den großen Zuspruch und das Vertrauen! Wir dürfen nun 2 neue Vizepräsidenten begrüßen, aus Schwechat Peter Stallberger (GoodMills) und aus Osttirol Josef Mühlmann. Damit sind wir nun nicht nur breiter aufgestellt, sondern auch im Team verjüngt. Josef Dietrich ist als Vizepräsident ausgeschieden. Bei ihm bedanke ich mich recht herzlich für die Unterstützung. Vor allem waren wir in der Getreidebörse immer gut aufgehoben.

Wir freuen uns alle auf eine gute und gedeihliche Zusammenarbeit, Ideen gibt es genug. Ein Wunsch der Generalversammlung war auch, die Funktionsperiode mit 4 Jahren festzulegen, das wurde auch gleich in den Statuten soweit angepasst. Im Blattinneren finden sie den ausführlichen Pressebericht.

Unsere Aufmerksamkeit wollen wir nun auf die Aktualisierung der Mühllendatenbank legen, ebenso aber sofort mit der Planung und Organisation des 1. Österreichischen Mühllentages im kommenden Jahr beginnen.

Mit einem laufenden Exkursionsprogramm wollen wir nun wieder intensiver den Austausch zwischen den Mühlenfreunden pflegen.

Zeitnah in Angriff nehmen werden wir auch die Modernisierung unserer Homepage. Diese soll einerseits bedienerfreundlich werden aber in Zukunft auch als Plattform all jenen zu Gute kommen, die Unterstützung bei Sanierungen brauchen, sei es durch die Vermittlung von Handwerkern oder auch bei Maschinen und Geräten. Eine Richtlinie, wie man zu entsprechenden Förderungen kommen kann wird bereits erarbeitet. Wichtig ist aber auch, immer - und vor allem immer öfter - in den Medien präsent zu sein, um auf uns aufmerksam zu machen.

Wir wollen auch mehr unsere Landessprecher einbinden, um regional besser vernetzt sein zu können. Noch haben wir nicht in allen Bundesländern einen, bei meinem Besuch im Mai in St. Koloman konnte ich Bgm. Walkner als Landessprecher für Salzburg gewinnen. Nun fehlen nur noch Vorarlberg, Steiermark und Burgenland!



Wir haben viel vor in den nächsten Jahren, und wenn wir den „frischen Wind“ aus der Generalversammlung zu nutzen wissen, werden die kommenden Jahre auch erfolgreich sein.

Ich verbleibe mit den besten Wünschen für den Sommer mit „Glück Zu“

Ihr Karl Grammanitsch, Präsident

Generalversammlung in Salzburg der Österreichische Gesellschaft der Mühlenfreunde

Elisabeth Schöffl-Pöll

Am 22. 4. fand die Generalversammlung der Österreichischen Gesellschaft der Mühlenfreunde im Hotel Pitter in Salzburg statt. Damit wollte man auch den Mitgliedern aus dem westlichen Raum gerecht werden. Die Rechnung ging auf und Ost und West bereicherten einander in der Mühltätigkeit. Sind Schwerpunkte im landwirtschaftlichen Raum eher die Neunutzung der feudalen Mühlen, die kulturhistorische Betrachtung und Bewahrung der Mühle als Kulturgut, so ist im Westen der Fremdenverkehr sowie die Restaurierung und Neuerrichtungen von Mühlen und Sägewerken von Bedeutung.

Präsident Karl Grammanitsch konnte mit Schriftführerin Eva Klimek-Bergmann und Kassier Helmut Wunsch einen beeindruckenden Rückblick an Hand von digitalen Medien durch Ex-Präsident Richard Fritze bringen. Die effektive Werbung und das ansprechende Programm brachten zusätzliche Mitglieder, sodass der Stand bisher 110 Mitglieder beträgt. Auch die Vereinszeitschrift „Glück zu“ findet große Anerkennung. Ehrenpräsident des österreichweiten Vereines ist nach wie vor Minister a.D. Josef Pröll.

Neu in den Vorstand kamen neben Vizepräsident Otto J. Schöffl die beiden Vizepräsidenten Peter Stallberger von Good Mills in Schwechat und Josef Mühlmann vom Gannerhof in Innervillgraten. Rechnungsprüferin wird künftig neben Rolf Schuch Gundula Stöger sein. Aber auch aus dem Bayrischen Raum kam ein erwünschter Gast. Ludwig Angerpointner konnte das Konzept über den traditionellen Mühlentag der Bayrischen Mühlenfreunde umfassend vorstellen. Da auch die Mühlenfreunde Österreichs im nächsten Jahr einen Mühlentag planen, waren seine Ausführungen äußerst aufschlussreich.

Einen wesentlichen Teil der Generalversammlung neben der Neuwahl und der Statutenanpassung nach zehn Jahren bildeten die Projektpräsentationen. So referierte Otto J. Schöffl sowohl über das Thema „Mühlenbiotop“ als auch über die erfolgreiche Mühlenakademie mit AGRARplus, die bereits am 2. Und 3. September 2022 zum 10. Mal stattfinden kann. Thomas Wolf, ein 24jähriger Student, der bereits fleißig Führungen in Deutsch und Tschechisch in der Retzer Windmühle macht, berichtete über die Windmühlen in Holland. Hermine Schuch konnte zur nächste Mühlenreise nach Oberösterreich einladen,



die von 8. bis 10. Juli zum Paneum, dem Wunderland des Brotes und weiter zu mehreren Mühlen und schließlich zum Mühlsteinmuseum führt. Harald Marschner berichtete über die Via Molina, ein internationaler Mühlenweg, der auch Hollabrunner und Retzer Mühlenwege mit einschließen soll. Hans Wagner, Träger des Silbernen Ehrenzeichens für seinen Einsatz kann auf der Mühlenbank auf 2200 Mühlen in Wort und Bild hinweisen. Den krönenden Abschluss bildeten Hans Senfter und Josef Mühlmann, die beeindruckend über die Restaurierung der Stalanzer Säge und das Freilichtmuseum Innervillgraten berichteten. Die gelungene Veranstaltung endete mit einem gemütlichen Austausch im Braurestaurant Imlauer. Das Mühlenhandwerk ist ja mittlerweile als immaterielles Kulturerbe auf der UNESCO Liste verzeichnet. www.muehlenfreunde.at



ÖGM Vorstand und Beiräte

Projekt Getreidemühle an der Fell in Kärnten

Text und Bilder: Joachim Müller

Joachim Müller kaufte die Mühle 2019 und konnte für die Inbetriebnahme keinen Mühlenbauer finden. So wurde das Mühlenprojekt eigentlich beendet und die Mühle landete zerlegt im alten Mühlengebäude. Am 22.9. 2021 hatte ich Kontakt zum Mühlenverein, der mir einen Tischler aus Innervillgraten nannte. Senfter Hans vlg. Koler

Hans besichtigte die Mühlenteile eine Woche später und am 30.10.21 wurde die Mühle bei der Tischlerei Lanser in Innervillgraten abgeladen. Wassergestrahlt, gereinigt in alle Einzelteile





zerlegt und auf Vollständigkeit überprüft. Über den Winter reparierte Hans Senfter die gesamte Mühle, baute das Zwischengelege aus, ließ den Motor neu lagern & wickeln und fertigte ein neues Schwungrad für den Läufer.

Am 5. Feb. 2022 wurden der Läufer und Leger (Bodenstein) von Lois und Joachim Müller vor Ort gepilt und ein erster Probelauf in der Werkstätte vom Hans gestartet. Im März 22 wurden im Mühlengebäude neue Fenster eingebaut, zwei Hebekräne wurden montiert und das stillgelegte Mühlengebäude, das in der Vergangenheit drei Mahlgänge und zwei overschlächtige Wasserräder hatte, bekam im ersten Stock einen neuen Lärchenboden.

Die runderneuerte Mühle wurde Ende März aus Osttirol nach Fellbach überstellt und alle Teile in der Mühle im ersten Stock gelagert. Letzte Vorbereitungsarbeiten waren notwendig, Strom wurde eingezogen und Getreide gekauft. Am 29. April 2022 montierten Hans und Lois mit Leonhard Müller, Sohn, die Mühle. Gegen 14.00 h mahlten wir das erste Korn

Nach 120 Jahren dreht sich bei Müller an der Fell wieder ein Mühlstein.

Herkunft der Mühle: Gemeinde Steinfeld, Rottenstein

Baujahr 1900

Maaße: Lärche 2,2 m x 1 m,

Läufer: 180 kg – Bodenstein: 3

Die Mühle stand in einem Stadel eines Bergbauernhofes ab 1965 still.





Mühlen - Biotope

Otto Schöffl

Mühlen - B i o t o p e

Die alten Mühlen unserer Heimat sind bis zu 1000 Jahre alt. Sie sind die ersten „Fabriken“ und als solche ständig um- und zugebaut worden.

(Im Englischen ist das Wort für Mühle mill und bedeutet dort nicht nur Mühle, sondern auch Fabrik.)

Heute sind diese oft mächtigen Mühlen dem Mühlensterben zum Opfer gefallen und stehen meist leer und verfallen vor sich hin. Manche haben eine neue Verwendung gefunden, wurden restauriert, umgebaut.

In neuer Zeit sind sie wieder in das Bewusstsein der Menschen gelangt. Sie sind zu einem Symbol für menschengerechtes Bauen und für eine menschliche Technologie geworden. Sind doch alle alten Mühlengebäude einzigartig und immer dem Gelände, der Wassermenge des Baches und sogar dem Erbauer angepasst.

Es wurde der Begriff „Mühlenbiotop“ geprägt. Dieser bezeichnet nicht nur die Mühle, sondern auch die Umgebung, in der eine Mühle funktioniert. Ein Mühlenbiotop hat eine Reihe von Elementen, aber immer spielen der Freiraum und die freie Zugänglichkeit eine große Rolle.

Allzu lange hat man auf das Umfeld der Mühlen allerorten vergessen. Erst als bereits Vieles verloren gegangen war, begann man sich zu besinnen, dass es nicht reicht, nur die Mühle selbst samt ihrer Einrichtung zu erhalten und zu schützen. Untrennbar zur Mühle gehören der Mühlbach, das Müllerhaus, die Wirtschaftsgebäude und das landschaftliche Umfeld.

All dies ist zu einem kultischen und sogar zu einem mystischen und auch romantischen Gegenstand geworden.

Leider sind fast alle diese Mühlbäche schon verschwunden. In unserem sehr flachen Weinviertel waren sie aber notwendig, um nutzbares Gefälle für die overschlächtigen Wasserräder zu erhalten. In meiner elterlichen Mühle war der Oberlauf des Mühlbaches ca. 1 km lang und das ergab ein Gefälle für das Wasserrad, das 5 m Durchmesser und eine Breite von 2 m hatte und mit der Wassermenge der Schmida bis zu 20 PS Leistung ergab.

Fast alle Mühlbäche wurden zugeschüttet und eingeebnet. Es ist in den meisten Fällen nicht mehr möglich sie wieder nutzbar zu machen.

Dabei hatten diese Mühlbäche noch eine weitere wichtige Aufgabe. Sie verdoppelten die freie Wasseroberfläche unserer Heimat. Dadurch verbesserten sie das Klima.

Manche kaufen diese Mühlenbiotope und nutzen diese Kraftorte für ihre Zwecke. Es kehrt in diese alten Gemäuer wieder Leben ein. Es





befinden sich an diesen Kraftorten jetzt Wohnungen, Heime für Kinder oder Senioren, Hotels, Gasthöfe und so weiter.

Warum wird die Ausstrahlung dieser Kraftorte nicht viel mehr therapeutisch genutzt?

Erneuerbare Energie

Otto Schöffl

Wasserenergie ist gespeicherte Sonnenenergie, denn ständig hebt die Sonnenstrahlung weltweit gewaltige Wassermassen vom Meeresspiegel nach oben in die Atmosphäre, in die Wolken. Der über dem Festland niedergehende Regen sammelt sich in Bächen und Flüssen, die ins Meer zurückströmen. Wenn Menschen diesem strömenden Wasser einen Teil seiner Energie nehmen, ist das eigentlich Sonnenenergie. Auch Windenergie ist Sonnenenergie, weil der Wind durch die unterschiedliche Sonneneinstrahlung entsteht, als Ausgleich von Hoch- und Tiefdruckgebieten.

So sind Wind- und Wasserkraftanlagen die umweltfreundlichsten Maschinen, weil sie ganz ohne Umweltbelastung arbeiten und erneuerbare Energie verwenden. Sehr zum Unterschied von Kohle, Erdöl und Erdgas, welche die Umwelt schwer belasten und nicht erneuerbar sind.

Kurze Geschichte dieser Wasser- und Windmaschinen:

2000 v. Chr.:

Trocknung von Lebensmitteln mit Sonnenstrahlen schon auf ägyptischen Zeichnungen dargestellt. Noch heute in den warmen Ländern und auch bei uns etwa in Dörrgeräten verwendet.

950 v. Chr.:

Al'Istakhi erwähnt die erste Windmühle in Seistan.

120 v. Chr.:

Bereits Wasserräder als Antriebsmaschinen für Mühlen in Griechenland

25 v. Chr.:

Der römische Techniker Vitruv zeichnet genaue Pläne für Wasserpumpen, die von Wasserrädern angetrieben werden.

900 n. Chr.:

In Persien und China sind Windräder in Windmühlen in Verwendung.

12. Jh.:

Windmühlen werden überall in Europa gebaut.

Auch die Gezeitenkräfte des Meeres werden als Antrieb für Mühlen verwendet.

18. Jh.:

In Frankreich und Großbritannien gibt es die ersten Wellenenergie- Wandler, welche die Bewegungsenergie der Meereswellen nutzen.

1754

entwirft der Schweizer Mathematiker Leonhard Euler die ersten Vorbilder der Wasserturbine.



1870

werden dann die ersten Wasserkraftwerke erbaut.

1930

erarbeitet der deutsche Aerodynamiker Betz die Theorie der Windturbine.

1967

wird in Frankreich das erste Gezeitenkraftwerk errichtet.

Bis ins 20. Jh.

wurde in Europa die Energie jedes noch so kleinen Bächleins genutzt für Hunderte von Anwendungen bis die Erfindungen der Wärmekraftmaschinen und deren Siegeszug dies beendeten.



Alte Windmühle



Altes Wasserrad



Moderne Windräder



Moderne Wasserturbine



Die nationalen Mühltage 2022 in den Niederlanden

Nach zwei Jahren Pandemie fanden endlich die nationalen Mühltage in den Niederlanden endlich statt. 2020, wo Corona begonnen hat, wurden sie komplett abgesagt und 2021 fanden sie nur virtuell bzw. digital statt, wo man sich die Mühlen digital von innen anschauen durfte und in diesen Foren dann direkt Informationen bekommen hat. Die Umsetzung klingt einfacher als sie tatsächlich war, da viele Müller bereits sehr alt sind und nicht mehr mit den Anforderungen der modernen Technologie zurechtkommen. Sehr viele Mühlen haben einen sehr großen Personalstamm von Freiwilligen aller Altersgruppen, die den Müller, die Mühle, den Mühlengarten und gegebenenfalls das Mühlengeschäft, wo Mehl, Backmischungen und Souvenirs verkauft werden, unterstützen und regelmäßig mitarbeiten, um Werbung für die Mühle und die Umgebung zu machen, da dort die Mühlen ebenfalls nur von Spenden, staatlichen Zuschüssen und der Arbeit der Freiwilligen erhalten bleiben. Durch die Einnahmen aus den Souvenirs, Backartikeln und anderen in den Mühlen produzierten Artikeln wie gesägten Holzbrettern, Ölfaschen und Gewürzen, können die Mühlen ihr Angebot erweitern, Reparaturen finanzieren oder Rücklagen bilden, falls beispielsweise Unwetter Schäden anrichten oder Mühlenteile kaputt gehen und diese dann ersetzt werden müssen.

Die nationalen Mühltage bieten außerdem die einzigartige Gelegenheit, einige Wind- und Wassermühlen, die normalerweise nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind, zu besichtigen und dem dortigen Müller bzw. Freiwilligen alle möglichen Fragen zu stellen. Was vielleicht eine Motivation bzw. einen Ansporn darstellt, so viele Mühlen wie möglich zu besuchen während dieser Tage, ist die Tatsache, dass keine einzige Mühle weltweit und vor allem in den Niederlanden keiner anderen gleicht, soll heißen, es gibt keine zwei gleichen Mühlen. Jede einzelne hat ihre Eigenheiten, Besonderheiten und besondere architektonische und funktionale Eigenschaften, die man auf diese Art und Weise nirgendwo anders finden kann.

Aus diesem Grund hoffe ich sehr, dass wir in Österreich 2023 ebenfalls österreichweite Mühltage auf die Beine zu bekommen, um unser Handwerk bekannter zu machen, jungen Nachwuchs zu finden und idealerweise auch Projekte auf die Beine zu stellen, um die Müllerei in Österreich wieder auf Vordermann zu bringen. Ich hoffe, dass ich als junger Nachwuchs in unserem Verein ganz vorne bei der Organisation dabei sein darf, um junge Ideen einzubringen und der Müllerei junges Leben einzuhauchen und sie wieder aufblühen zu lassen.

Dieses Jahr war ich während der Mühltage im Süden unterwegs und habe in den Städten Leiden, Amsterdam und Den Haag fünf verschiedene Windmühlen besucht. Aus diesem Grund hänge ich Euch einige Bilder an, damit ihr eine bessere Vorstellung habt:



1. Windmühle bei den Tulpenfeldern des berühmten Keukenhof. Diese Mühle war früher eine Poldermühle um Wasser zu pumpen, da sie aber keine Funktion mehr zu erfüllen hatte, wurde sie mit einer Galerie versehen und zu den Tulpenfeldern verfrachtet.



2. Die berühmten Poldermühlen von Kinderdijk, die sogar seit einigen Jahren unter dem Schutz des UNESCO Weltkulturerbes stehen. Nirgendwo anders kann man 19 Windmühlen auf einem Fleck umgeben von solch einer wunderschönen Landschaft bewundern.



3. Bockwindmühle „De Put“ in der Südholländischen Stadt Leiden. Bockwindmühlen zählen zum ältesten Typ Windmühle und sind noch in großer Zahl in den Niederlanden vorhanden. (die meisten sogar noch in aktivem Betrieb)



4. „Molen d'Admiraal“ mahlt auch noch heutzutage Kalk und Kreide von fester Form zu pulverisiertem Material. Mit diesen riesigen Kantsteinen (ebenfalls von Wind angetrieben) wird hier das Material zermahlen.





Mühlen-Akademie Blockvariante MÜ 10

AGRAR PLUS Ges.m.b.H.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir haben für Sie eine sehr kompakte Form für diese Ausbildung entwickelt. In nur 2 Tagen absolvieren Sie die 4 erforderlichen Module, um mit der „Mühlen-Meisterin“, dem „Mühlen-Meister“ abzuschließen. Mühlen bestimmen seit der Sesshaftwerdung das Leben der Menschen. Unzählige Märchen und Sagen erzählen von klappernden Mühlen, schönen Müllerstöchtern und fleißigen Müllern. In unserer Ausbildung geht es um die Wertschätzung gegenüber den Mühlen und der Mühlengeschichte. Die einzelnen Module sollen einen möglichst umfassenden Blick auf das Mühlenwesen in unserem Land ermöglichen.

Ausbildung zum/r Mühlen-MeisterIn:

- Anwesenheit bei allen 4 Modulen
- Beschreibung einer Mühle nach Wahl (mind. 3 A4-Seiten, Schriftgröße 12pt)
€ 239,- inkl. Urkunde
- Einzelne Module: Es besteht auch die Möglichkeit, einzelne Module nach Wahl zu besuchen. Der Preis hierfür beträgt € 65,-/Modul.

Programm

FREITAG 02. September 2022 14.30 – 18.00 Uhr

Modul 1: „Mühlen-Geschichte“

- Bedeutung der Mühlen für Europa • Mühlen im Weinviertel • Mühlen in Kunst und Literatur (von Max & Moritz bis zur „Schönen Müllerin“)

Ort: Windmühlheuriger Helmut & Petra Bergmann Kalvarienberg 1, 2070 Retz

Tel.: 0664 734 154 19 office@windmuehle.at

Referent: Prof. Dr. Otto Schöffl -Mühlenexperte und Mühlenbuchautor
danach Abendessen /Heurigenabend und gemütlicher Erfahrungsaustausch mit
Hrn. Schöffl und Hrn. Schuch

SAMSTAG 03. September 2022 9.00 – 12.00 Uhr

Modul 4: „Mühlen-Technik“

- Arten von Mühlen (Wasser-, Wind-, Hammer-, Säge-, Pulver- und Tiermühlen)
u.v.a.m. • Funktionsweise einer Mühle • Führung Windmühle Retz

Ort: Windmühle Retz Kalvarienberg 1, 2070 Retz Tel: 02942/3286, 0650/2333161

www.windmuehle.at

Referent: Schulrat Rolf Schuch -Windmühlenführer und Mühlenwart
Windmühlenverein Retz

12.00 – 13.00 Uhr Pause (Mittagsjause im Windmühlheurigen möglich)

13.00 – 16.00 Uhr

Modul 3:– „Mühlen & Menschen“

- Der Müller und sein Berufsbild • Müllergesellen auf Wanderschaft • Müllerstochter und Müllersfrau • Religion und Mühlen Windmühlheuriger

Ort: Helmut & Petra Bergmann Kalvarienberg 1, 2070 Retz

Tel.: 0664 734 154 19 office@windmuehle.at



Referent: Mag. Erich Broidl -Historiker

16.00 – 16.30 Uhr

Pause mit Pimperletheater „Die Teufelsmühle“ in der Backstube mit Ingrid Faltynek

SAMSTAG 03. September 16.30 – 19.30 Uhr

Modul 5: „Mühlen-Produkte“

- Getreidekunde • Getreide in der Ernährung • Ausmahlungsgrad
- Mehllarten, Kleie, Vorschussmehl und Grieß

Ort: Windmühlheuriger Helmut & Petra Bergmann Kalvarienberg 1, 2070 Retz

Tel.: 0664 734 154 19 office@windmuehle.at

Referent: Bgm. Georg Gilli -Müllermeister

Anmeldung

per Post: AGRAR PLUS Ges.m.b.H., Bahnstraße 12, 2020 Hollabrunn

per Telefon: Tel.: 02952/35223

per Fax: 02952/35223-960 oder per E-Mail: weinviertel@agrarpplus.at

oder online auf www.agrarpplus.at bis spätestens **19. August 2022!**

Für die Anmeldung-bitte Formular der Agrar Plus verwenden (Tel.: +43 (0)2952 35223)

Die Teilnahmegebühr ist nach Ihrer Anmeldung auf das Konto IBAN AT65 3241 3000 0007 6000, lautend auf AGRAR PLUS GmbH, mit dem Vermerk „MÜ10“ einzuzahlen!

Die Reihung der TeilnehmerInnen erfolgt nach Einlangen der Anmeldung UND Zahlung.
Nach Anmeldung und Überweisung erhalten Sie eine Bestätigung

Für die Nächtigung dürfen wir Ihnen folgende Zimmervermieter empfehlen:

- Gästehaus Annemaria, Weingut Lustig, www.weingut-lustig.at, Tel.: 0664 352 4886
- Klinger's Gästehaus, www.klingergaestehaus.at, Tel.: 0676 970 6652
- Althof Retz, www.althof.at, Tel.: 02942/3711

Bitte reservieren Sie zeitgerecht bei Ihrem gewünschten Betrieb.



Müllers Poesie

Elisabeth Schöffl-Pöll
aus dem Buch „Perspektivenwechsel

Gib uns unser tägliches Brot

Ich erlebte noch die alte Mühle, wo der Bauer Vorschuss bekam im doppelten Wortsinn. Einmal als Vorschussmehl und einmal als Vorschuss, weil man erst am Jahresende zahlen durfte, wenn die Bauern Körndel gegen Mehl eintauschten. Ich erlebte auch noch, wie die Mutter einmal im Monat zeitig in der Früh im Brottrog den Brotteig knetete und die Kinderschar wartete, bis endlich das duftende Brot aus dem Backofen kam, mit einem Kreuzzeichen vor dem Anschnitt auf der Rückseite mit dem Messer versehen. In den Alpenländern, so erzählt man, wurde Brot für Wochen voraus gebacken, damit es hart wurde und austrocknete. Dann wurde es mit dem Brechelmesser, das man sonst dazu brauchte, aus der Pflanze Flachs Leinen herzustellen, in Brocken zerteilt, in eine große Schüssel gegeben und jeder und jede reihum nahm davon und kaute und kaute und kaute. Durch die Härte wurde nicht so viel gegessen wie von frischem Brot. Man achtete darauf, dass die Kinder bescheiden blieben.



Ein alter Hausspruch ist überliefert:

Es kamen drei Ding' vom Himmel herab.

Das eine, das war die Sunnen.

Das andere war der Mond.

Das dritte war das heilige Brot.

Die schlugen alle bösen Süchte und
Gichte tot!“

Termin-& Programmankündigungen

Vorstandsmeeting

Termin: Freitag, 24. Juni 2022

Ort: bei Goodmills Österreich,
Schmidgasse 5, 2320 Schwechat

12.15 Eintreffen bei Goodmills in Schwechat

12.30 Rundgang durch die Mühle

13.30 Sitzung

voraussichtliches Ende 15.30 Uhr



Heuriger ADAM-MÜHLE

Termin: 15. Juni - 19. Juni 2022

Mittwoch und Freitag ab 15.00h

Samstag, Sonntag und Feiertag ab 12.00h

Ort: Familie Pölzer

Auf der Wehr 13 | 3620 Spitz an der Donau

kontakt@adam-muehle.at

Reservierungen unter 0676 6338664

Vorstandsmeeeting

Termin: Freitag, 23. September 2022

Ort wird noch bekannt gegeben.

Vorstandsmeeeting

Termin: Freitag, 25. November 2022

Ort wird noch bekannt gegeben.